

Sonderausgabe

# Anlegen aktuell – Vorsorge

## Erfolgreich vorsorgen mit Wertschriftensparen

**Am 24. September 2017 lehnte das Schweizer Stimmvolk die Rentenreform 2020 ab. Nicht erst seit den Diskussionen rund um diese Abstimmung ist das Vorsorgesystem ein grosses Thema. Um Vorsorgelücken zu schliessen, führt kein Weg an einer privaten Vorsorge vorbei. Dabei lohnt es sich, die Vorsorgegelder in Vorsorgefonds anzulegen. Mit einem langen Anlagehorizont, einer guten Diversifikation sowie dem Vorteil des regelmässigen Investierens können bessere Renditen erzielt werden, als das Vorsorgekonto an Zinsen abwirft.**

### Vorsorge – quo vadis?

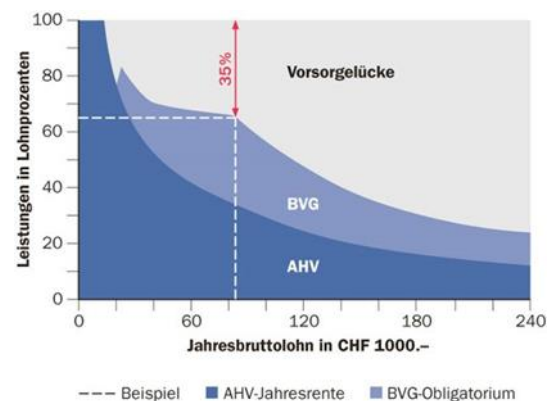
Nach der gescheiterten Volksabstimmung über die Rentenreform 2020 – die dritte in den letzten 20 Jahren – ist die Zukunft des schweizerischen Vorsorgesystems weiterhin offen. Es bleibt abzuwarten, ob die Regierung und das Parlament in den nächsten Jahren neue, tragfähige Alternativen ausarbeiten können. Klar ist jedenfalls, dass die offenen Probleme wie Überalterung, ein hoher Umwandlungssatz in der zweiten Säule und Fragen zur Zusatzfinanzierung ungelöst bleiben. Dabei lohnt es sich bereits heute, sich mit der aktuellen Leistung aus den Vorsorgewerken auseinanderzusetzen und über eine zusätzliche private Vorsorge nachzudenken.

### Die Vorsorgelücke

Die Leistungen aus der 1. und 2. Säule sind in vielen Fällen zu tief, um den gewohnten Lebensstandard im Alter aufrecht zu erhalten. Ohne weitere «Sparmassnahmen» wird daher vielfach eine finanzielle Vorsorgelücke im Alter entstehen. Dies geschieht unabhängig von der aktuellen Situation, wie auch bei allfällig weiteren Rentenreformen. Bereits ab einem Jahresbruttolohn von CHF 85'000 beträgt die Vorsorgelücke im nebenstehenden Beispiel 35 % und steigt bei höheren Einkommen weiter an.

Erfahrungsgemäss betragen die Ausgaben im Pensionsalter zwischen 80 % und 100 % der bisherigen Ausgaben. Um diese zu decken, ist besonders bei höheren Einkommen eine private Vorsorge unabdingbar.

### Erhebliche Vorsorgelücke bereits bei mittleren Einkommen



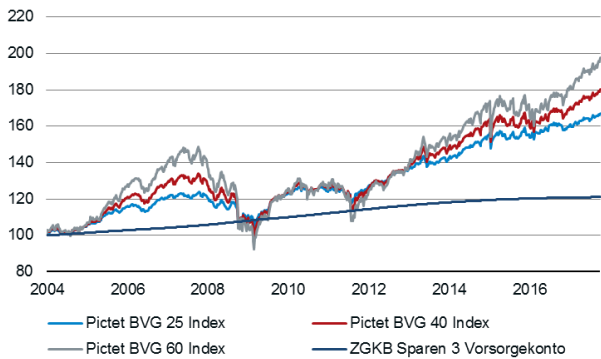
Quelle: [www.die-pensionskasse.ch](http://www.die-pensionskasse.ch)

### Verzinstes Vorsorgekonto oder Wertpapierlösung?

Bei der privaten Vorsorge stehen Wertpapierlösungen im Fokus, da bei diesen die Renditechancen langfristig deutlich besser sind als bei einem herkömmlichen verzinsten Vorsorgekonto.

Die langfristige Betrachtung anhand von 3 BVG Strategien zeigt, dass Wertschriftensparen selbst mit einem Aktienanteil von 25 % dem Zinskonto weit überlegen ist. Mit einer höheren Aktienquote (40 % oder 60 %) verbessern sich die Renditechancen zusätzlich, wobei auch die Kurschwankungen zunehmen (siehe nachfolgende Grafik).

**Performance Vorsorgefonds**



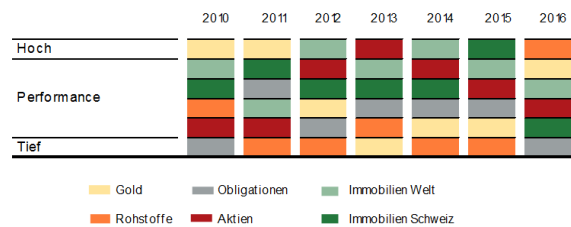
Quelle: Bloomberg, Zuger Kantonalbank

Bei der privaten Vorsorge sollten daher zwei Überlegungen im Vordergrund stehen:

**Diversifikation – der Schlüssel zum Erfolg**

«Nicht alle Eier in einen Korb legen» lautet eine preisgekrönte Börsenweisheit. Das Risiko breit zu streuen, ist die wohl wichtigste Regel im Anlagegeschäft, da die Performance der Anlageklassen in den verschiedenen Jahren sehr stark schwanken kann.

**Unterschiedliche Renditen in den Anlageklassen über die Zeit**



Quelle: Bloomberg

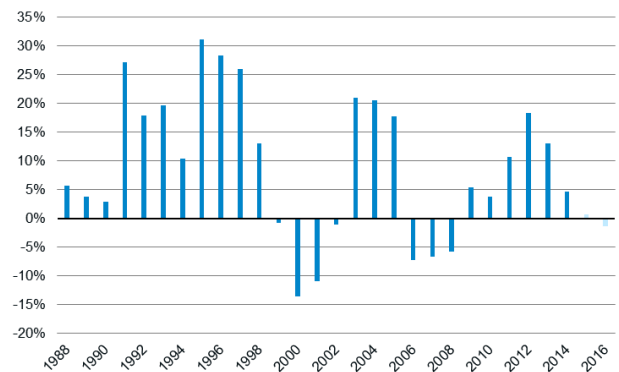
Dies lässt sich am deutlichsten mit dem Beispiel Gold illustrieren. Das Edelmetall war im krisengeschüttelten Jahr 2011 die beste Anlageklasse, weit vor den riskanteren Investments Rohstoffe oder Aktien. Als die globale Erholung ab 2012 jedoch voranschritt, konnte Gold nicht mehr mit der Performance der Aktien oder auch der Immobilien mithalten und war während vier Jahren eine relativ unattraktive Anlage.

**Langfristiges Investieren lohnt sich**

Durch den langen Anlagehorizont und die regelmässigen Einzahlungen ist die dritte Säule für das Wertschriftensparen geradezu prädestiniert.

Die nachfolgenden zwei Grafiken zeigen eindrücklich, wie sich lange Anlagehorizonte auf das Risiko, einen Verlust zu erleiden, auswirken. Das schlechteste Aktienjahr seit 1988 war 2008, in dem der SPI über 34 % verloren hat. Erhöht der Investor seinen Anlagehorizont auf drei Jahre, fällt der maximale Verlust mit 13,5 % wesentlich geringer aus. Zudem gab es in den knapp 30 Jahren nur sieben 3-Jahres-Perioden mit negativen Renditen.

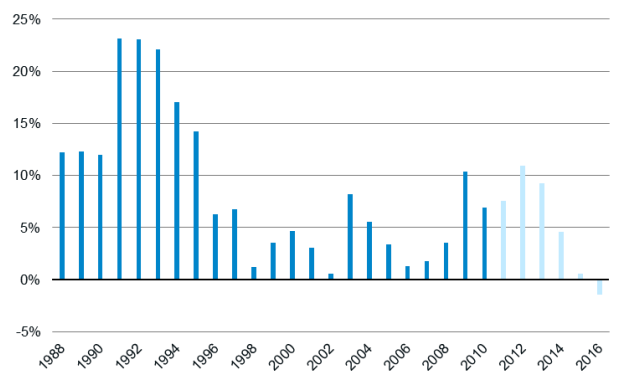
**SPI Performance pro Jahr mit 3 Jahren Anlagehorizont**



Quelle: Bloomberg, Zuger Kantonalbank

Erhöht sich der Anlagehorizont auf 7 Jahre sieht das Ergebnis noch eindrücklicher aus. Seit 1988 gab es keine 7-Jahres-Periode, indem ein Investment in den SPI eine negative Rendite aufwies (die Jahre 2010 – 2016 in der Grafik entsprechen noch keiner 7-Jahres-Periode). Dieses Bild zeigt deutlich, dass je länger der Anlagehorizont ist, desto grösser die Renditemöglichkeiten sind.

**SPI Performance pro Jahr mit 7 Jahren Anlagehorizont**



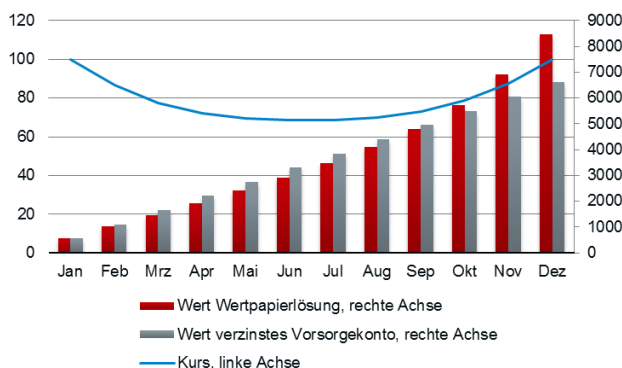
Quelle: Bloomberg, Zuger Kantonalbank

Produkte mit einer hohen Aktienquote sind deshalb vor allem für Investoren mit einem Anlagehorizont von über fünf Jahren geeignet.

Durch eine unterjährige, regelmässige Einzahlung (z.B. monatlich), werden die Schwankungen weiter geglättet, wie folgendes Beispiel illustrativ aufzeigt.

Pro Monat wird CHF 500 in einen Fonds einbezahlt. Der Kurs des Fonds startet Anfang Jahr bei 100 und fällt bis Ende Juni auf 69. Im zweiten Halbjahr steigt der Kurs wieder auf die initialen 100. Durch die fallenden Kurse werden die Einstandspreise in den ersten sechs Monaten laufend günstiger und Ende des Jahres steht der Investor mit knapp CHF 8'500 da (rote Balken). Durch monatliches Investieren konnten die tieferen Kurse also konsequent genutzt werden. Mit einer monatlichen Einzahlung auf ein Vorsorgekonto wäre der Wert der Anlage Ende Jahr nur bei CHF 6'600 (graue Balken).

### Regelmässig investieren lohnt sich



Quelle: Zuger Kantonalbank

### Lösung: ZugerKB Vorsorgefonds

Vorsorgefonds der Zuger Kantonalbank sind eine attraktive Lösung, um Vorsorgegelder langfristig gewinnbringend anzulegen. Dabei bilden die Vorsorgefonds die Anlagestrategie der Zuger Kantonalbank ab. Diese wird von den Anlagespezialisten definiert, umgesetzt und überwacht. Es stehen die beiden Risikoprofile Konservativ und Ausgewogen zur Auswahl, die mit einer maximalen Aktienquote von 40 % bzw. 50 % angelegt werden.

Der Anlageansatz der Vorsorgefonds ist identisch mit den bestens bewährten Zuger Kantonalbank Strategiefonds,

welche im Juli 2015 lanciert wurden. In den ersten neun Monaten 2017 erzielte die konservative Strategie eine Performance von 4,6 %, während der ausgewogene Strategiefonds um 8,2 % zulegen konnte.

### Performance Zuger Kantonalbank Strategiefonds seit Lancierung



Quelle: Bloomberg, Zuger Kantonalbank

Dank einer aktiven strategischen Asset Allocation, welche sich laufend dem Zins- und Wachstumsumfeld anpasst, variieren die Anlageklassen wie die Aktienquote je nach Einschätzung des Anlagekomitees. Durch die Verteilung des Fondsvermögens auf verschiedene Anlagekategorien wie Aktien, Obligationen, Immobilien, Rohstoffe und Gold sowie die Aufteilung auf verschiedene Branchen, Unternehmen und Währungen kann das Anlagerisiko breit abgestützt, reduziert und optimal diversifiziert werden.

In die Vorsorgefonds der Zuger Kantonalbank kann bereits mit einem kleinen Betrag investiert werden. Die Fondsanteile sind liquid und können jederzeit verkauft sowie auf dem Vorsorgekonto gutgeschrieben werden. Der indexbasierte passive Anlageansatz ist transparent und weist tiefe indirekte Kosten auf. Durch die Auswahl von externen Anlageprodukten besteht nach dem «Best in Class»-Ansatz eine offene Architektur. Zudem können die Vorsorgefonds nach der Pensionierung als freie Anlagefonds weitergeführt werden.

Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter [www.zugerkb.ch/wertschriftensparen](http://www.zugerkb.ch/wertschriftensparen).

Kontakt Investment Services: [investmentservices@zugerkb.ch](mailto:investmentservices@zugerkb.ch) / 041 709 16 31

---

#### Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument dient einzig der Information und ist weder ein Angebot noch eine Aufforderung seitens oder im Auftrag der Zuger Kantonalbank (ZGKB) zur Beanpruchung einer Dienstleistung, zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder ähnlichen Finanzinstrumenten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Handelsstrategie. Es richtet sich an von der ZGKB bezeichnete Empfänger mit Wohnsitz in der Schweiz zur persönlichen Nutzung und darf ohne schriftliche Zustimmung der ZGKB weder ganz noch teilweise vervielfältigt, verändert, oder an andere Empfänger verteilt oder übermittelt werden. ZGKB ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in diesem Bericht genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.

Die Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf dieses Dokument keine Anwendung.

Die Informationen in diesem Dokument sind stichtagbezogen und stammen aus Quellen, die die ZGKB als zuverlässig erachtet. Dennoch kann von der ZGKB keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Informationen geleistet werden. Die ZGKB lehnt jede Haftung für Verluste ab, die aus einem Investitionsverhalten entstehen können, dem die Informationen aus diesem Dokument zu Grunde liegen. Die Kurse und Werte der beschriebenen Investitionen und daraus resultierende Erträge können schwanken, steigen oder fallen. Ein Verweis auf frühere Entwicklungen enthält keine Aussagen zu künftigen Ergebnissen.

Die Devisenkurse von Fremdwährungen können sich negativ auf den Wert, Kurs oder Ertrag eines in diesem Bericht erwähnten Produktes auswirken. Alternative Anlagen, derivative oder strukturierte Produkte sind komplexe Anlageinstrumente, die typischerweise ein hohes Risiko aufweisen und nur für den Verkauf an Anleger bestimmt sind, die alle damit verbundenen Risiken verstehen und akzeptieren. Investitionen in Schwellenmärkte sind spekulativ und beträchtlich volatil als Investitionen in herkömmliche Märkte. Die Risiken sind unter anderem politische und wirtschaftliche Risiken sowie Kredit-, Währungs- und Marktrisiken.

Vor jeder Transaktion sollten Anleger prüfen, ob sich die Transaktion hinsichtlich der spezifischen Risiken, Umstände und Zielsetzungen für sie eignet. Hierzu empfiehlt ZGKB Anlegern, dass diese gemeinsam mit einem professionellen Finanzberater eine unabhängige Beurteilung der spezifischen finanziellen sowie rechtlichen, regulatorischen, steuerlichen, kreditmässigen und buchhalterischen Konsequenzen vornehmen.

Dieses Dokument enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Rechnungslegung oder Steuern.